

Den Vögeln im Hausgarten auf der Spur



90 Minuten Vogelkunde und Informationen zur Artenvielfalt vor Ort standen auf dem Programm bei der Veranstaltung „Lebensräume für Vögel“ des Arbeitskreises Ökokonto der Alpenmodellregion Weitnau/Missen-Wilhams. Unter Führung von Arbeitskreisleiterin Miriam Puscher und Ornithologin Susanne Böck informierten sich knapp 20 Interessierte aus Weitnau und Missen bei einem abendlichen Spaziergang durch Weitnau über die Vogelpopulation und Möglichkeiten, die Artenvielfalt bei den Vögeln, aber auch bei Insekten und anderen Wildtieren zu unterstützen.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Alexander Streicher stellten Puscher und Böck Nisthilfen vor, die von Vögeln aber auch von kleinen Nagern wie dem Gartenschläfer oder der Haselmaus gerne angenommen werden. Sie gaben wichtige Tipps wo und auf welche Weise die Nisthilfen im Garten installiert werden sollten. Da es in heutigen, sehr aufgeräumten Gärten kaum mehr natürliche Rückzugsflächen für die Tiere gibt, sind solche Nisthilfen eine kleine Hilfe, um den Vögeln und anderen Kleintieren den Nestbau zu erleichtern.



An einem lauen Sommerabend wie diesem sind in Weitnau zum Glück auch heute noch vielerlei Vogelstimmen zu hören. Ornithologin Böck konnte viele der Stimmen identifizieren und den Gästen erklären, welche Vögel gerade unterwegs waren. Aber auch Landschaftsplanerin Puscher bewies ihr umfangreiches Wissen über die einheimische Vogelwelt. Hausrotschwanz, Zilp-Zalp, Amsel und Buchfink zwitscherten an diesem Abend in den Weitnauer Gärten. Ein Kleiber hüpfte auf den Ästen eines Baumes umher, Mauersegler und Turmfalken kreisten über den Spaziergängern.

Beim Spaziergang vom Rathaus zum Widdumweiher erklärten die beiden Fachfrauen mit Blick in die Gärten, welche Raumstrukturen für eine Vogelpopulation günstig sind, welche eher ungünstig. Sie erläuterten welche Elemente durch welche Vögel im Garten genutzt werden und wie Gartenbesitzer auch schon in kleinen Gärten aktiven Vogelschutz betreiben können.

Grundvoraussetzung für die Artenvielfalt bei den Vögeln ist natürlich die Artenvielfalt bei den Insekten, der Hauptnahrungsquelle der Vögel. Auch für die Förderung der Insektenvielfalt im Hausgarten gaben die beiden Fachfrauen den Anwesenden wichtige Tipps. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von den erhaltenen Informationen und viele gingen mit dem Vorsatz nach Hause, das eine oder andere im eigenen Garten auch umzusetzen. So kann diese Veranstaltung der Alpenmodellregion als kleiner Schritt gesehen werden, dem Ziel einer gesunden Artenvielfalt in Weitnau ein wenig näher zu kommen.

Der Arbeitskreis Ökokonto beschäftigt sich mit dem kommunalen Ökopunktekonto, mit dem die Ausgleichsflächen bei Flächenversiegelung gemanagt werden. Es sollen Methoden erarbeitet werden, die dazu beitragen, das Ökopunktekonto für Landwirte, Grundbesitzer, Bauwillige und Gemeinde zu einem attraktiven Marktplatz zu entwickeln. Durch Win-Win-Effekte für alle Seiten sollen Anliegen wie zum Beispiel die im Abendspaziergang thematisierte Artenvielfalt vorangebracht werden. Der Missener Bürgermeister Hans-Ulrich von Laer entließ die Besucher mit der Aufforderung in den wunderschönen Allgäuer Sommerabend, die Anregungen der Referentinnen zum Artenschutz in ihrem Umfeld umzusetzen.